Lichtenauer FV gewinnt zum dritten Mal in Folge Fußball-Hallenkreismeisterschaft

Der Verbandsligist Lichtenauer FV hat bei Schinkels Hallenmasters Werra-Meißner, der Hallenkreismeisterschaft des Fußballkreises, Historisches geschafft: Beim Turnier für höherklassige Teams ab der Kreisoberliga aufwärts sicherte sich der LFV zum dritten Mal in Folge den Titel. Daran, dass so etwas einmal einer Mannschaft in der Geschichte der Hallenkreismeisterschaften gelungen ist, konnten sich selbst die erfahreneren Vertreter des Fußballkreises nicht erinnern. Der LFV schlug am Sonntag vor 250 Zuschauern in der Halle der Johannisberg-Schule Witzenhausen den Verbandsliga-Rivalen SG Klei./Hun./Doh. nach Sechsmeterschießen mit 4:3. Den dritten Platz holte sich der Kreisoberligist FC Großalmerode. war

Am Ende triumphiert Germerode

SCHINKELS HALLENMASTERS WERRA-MEISSNER SG Werratal bei Kreisligisten enttrohnt

Witzenhausen – Die SG Werratal hat es nicht geschafft: Bei Schinkels Hallenmasters Werra-Meißner für Teams von der Kreisliga A bis C hätte der A-Ligist mit dem dritten Sieg in Folge den Pokal behalten können. Am Ende triumphierte bei den Hallenfußball-Kreismeisterschaften in der Sporthalle der Johannisberg-Schule Witzenhausen jedoch Ligakonkurrent Eintracht Germerode – nach einem dramatischen Sechsmeterschießen gegen den B-Ligisten Hebenshausen. Wir beantworten die wichtigsten Fragen.

Unbändige Freude: Der SC Eintracht Germerode holt sich im Sechsmeterschießen den Masters-Sieg. FOTO: EDUARD WARDA

Wie lief die Vorrunde?

Zunächst einmal hatte Sven Hagedorn, Pokalspielleiter des Fußballkreises, umstellen müssen: Geplant waren drei Gruppen à vier Teams, weil aber wegen akuten Personalmangels die SG HNU II und der FC Hessen Witzenhausen (erst am Donnerstag) absagen mussten, wurde mit zwei Fünfer-Gruppen gespielt. Werratal kam in Gruppe A punktgleich hinter dem SV Reichensachsen als Tabellenzweiter weiter. In Gruppe B wurde Hebenshausen souverän Erster.

Ging es fair zu?

Zum größten Teil ja. Es wurde Futsal gespielt, und nur einige wenige Spieler mussten nach dem zweiten Foul mit Gelb-Rot vom Feld. Lediglich einmal gab es glatt Rot, gegen einen Epteröder Spieler. Nach Auskunft der Schiedsrichter erfolgte die Strafe wegen Beleidigung.

Ansonsten lief aber alles rund?

Jein: Pünktlich zum Viertelfinale versagte die Lautsprecheranlage, weil der Verstärker durchgebrannt war. Sven Hagedorn stieg spontan ins Auto, fuhr heim nach Werleshausen und holte seinen privaten Verstärker. Am ersten Masters-Tag fanden 150 zahlende Zuschauer in die „Joberg-Halle“, womit die Verantwortlichen um Kreisfußballwart Holger Franke sehr zufrieden waren.

Wie lief das Viertelfinale?

Kammerbach/Berkatal I setzte sich im Duell mit der eigenen Zweiten mit 1:0 durch. Mit dem gleichen Ergebnis und ebenso verdient besiegte Germerode Reichensachsen – durch ein Tor von Joel Alcantara 1.26 Minuten vor Schluss. Das dritte Viertelfinale ging dann nach torlosen zwölf Minuten ins Sechsmeterschießen, und im Anschluss war Titelverteidiger Werratal nach zwei Pfostentreffern gegen den FC Großalmerode II ausgeschieden. Das letzte Viertelfinalspiel war dann eine ganz klare Sache: Unter anderem durch drei Tore von Justin Weyenberg, der später mit acht Turniertreffern als bester Torjäger geehrt wurde, schlug Hebenshausen den FC Eschwege mit 7:0. Er habe so gute Mitspieler, deshalb treffe er so oft, sagte Weyenberg bescheiden.

Und das Halbfinale?

Die Partie zwischen Kammerbach/B. I und Germerode begann furios, unter anderem mit einer Riesenchance für den späteren Sieger und einem Pfostenschuss von Kammerbachs Dominik Hildebrandt. Dann ging die SG durch einen Treffer im Nachschuss von Khaled Hasan in Führung, doch Oltjan Dumi glich für den Gegner aus – Sechsmeterschießen, in dem Germerode mit 4:2 gewann. Das zweite Halbfinale war wieder eine klare Sache für Hebenshausen, das Großalmerode II mit 4:0 besiegte.

Torschütze: Hasan Khaled von der SG Kammerbach/Berkatal im Halbfinale gegen den SC Eintracht Germerode. FOTO: EDUARD WARDA

Wie dramatisch war das Finale?

Sehr! Doch der Reihe nach: Im Sechsmeterschießen um Platz drei wurde Kammerbachs Keeper, der Kolumbianer Esteban Guisao, zum Helden, indem er zwei Schüsse parierte. Das Finale begann mit einem Pfostentreffer von Hebenshausens Paul Wettig, und auch Dario Hey verpasste das 1:0. Kurz vor Schluss verhinderte dann Hebenshausens Lennart Eberlein Germerodes Siegtreffer. „Monstergrätsche“, kommentierte Fabio Schinkel vom neuen Masters-Hauptsponsor Schinkels Brauhaus, der für beide Finalisten neben den Geldprämien vom Fußballkreis noch einen Mannschaftsabend spendierte.

Im Sechsmeterschießen sah dann Hebenshausen wie der sichere Sieger aus. Nachdem Niklas Zindel am FC-Torwart gescheitert war, hätte Paul Wettig nur noch treffen müssen, doch er verschoss. Nach einem weiteren Fehlschuss durch Tristan von Bischoffshausen behielt dann Björn Hoppe die Nerven, versenkte zum Meistertitel – und wurde anschließend unter einer Jubeltraube begraben. „Wir hatten Höhen und Tiefen, aber am Ende zählt nur der Sieg. Wir haben es so gemacht, wie es Olli Kahn damals gefordert hat: Wir haben Eier gezeigt. Dass ich jetzt entscheidend getroffen habe, ist wunderschön“, sagte Hoppe. „Wir hätten es in den zwölf Minuten klarmachen müssen, haben das aber leider nicht hinbekommen“, kommentierte FC-Trainer Gregor Czosnyka.

EDUARD WARDA

ERGEBNISSE

Masters KLA bis KLC

Gruppe A: Eschwege – Werratal 0:2, Reichensachsen – Kammerbach/B. II 0:2, Epterode – Eschwege 1:1, Werratal – Reichensachsen 1:2, Kammerbach/B. II – Epterode 2:1, Reichensachsen – Eschwege 3:0, Kammerbach/B. II – Werratal 0:3, Epterode – Reichensachsen 0:2. – **Tabelle**: 1. Reichensachsen (9), 2. Werratal (9), 3. Kammerbach/B. II (7), 4. Eschwege (2), 5. Epterode (1).
Gruppe B: Hopfelde-H. – Germerode 0:3, Großalmerode II – Kammerbach/B. I 0:0, Hebenshausen – Hopfelde-H. 2:0, Germerode – Großalmerode II 1:2, Kammerbach/B. I – Hebenshausen 1:1, Großalmerode II – Hopfelde-H. 3:0, Kammerbach/B. I – Germerode 3:0, Hebenshausen – Großalmerode II 5:2, Hopfelde-H. – Kammerbach/B. I 0:1, Germerode – Hebenshausen 0:1. – **Tabelle**: 1. Hebenshausen (10 Punkte), 2. Kammerbach/B. I (8), 3. Großalmerode II (7), 4. Germerode (3), 5. Hopfelde-H. (0).

Viertelfinale: Reichensachsen – Germerode 0:1, Kammerbach/B. I – Kammerbach/B. II 1:0, Werratal – Großalmerode II 1:3 n. S., Hebenshausen – Eschwege 7:0.

Halbfinale: Germerode – Kammerbach/B. I 5:3 n. S., Großalmerode II – Hebenshausen 0:4.

Spiel um Platz drei: Kammerbach/B. I – Großalmerode II 4:2 (Sechsmeterschießen)

Finale: Germerode – Hebenshausen 4:3 n. S.

Masters VL bis KOL

Gruppe A: Eschwege – Werratal 0:2, Reichensachsen – Kammerbach/B. II 0:2, Epterode – Eschwege 1:1, Werratal – Reichensachsen 1:2, Kammerbach/B. II – Epterode 2:1, Reichensachsen – Eschwege 3:0, Kammerbach/B. II – Werratal 0:3, Epterode – Reichensachsen 0:2. – **Tabelle**: 1. Reichensachsen (9), 2. Werratal (9), 3. Kammerbach/B. II (7), 4. Eschwege (2), 5. Epterode (1).
Gruppe B: Hopfelde-H. – Germerode 0:3, Großalmerode II – Kammerbach/B. 0:0, Hebenshausen – Hopfelde-H. 2:0, Germerode – Großalmerode II 1:2, Kammerbach/B. – Hebenshausen 1:1, Großalmerode II – Hopfelde-H. 3:0, Kammerbach/B. – Germerode 3:0, Hebenshausen – Großalmerode II 5:2, Hopfelde-H. – Kammerbach/B. 0:1, Germerode – Hebenshausen 0:1. – **Tabelle**: 1. Hebenshausen (10 Punkte), 2. Kammerbach/B. (8), 3. Großalmerode II (7), 4. Germerode (3), 5. Hopfelde-H. (0).

Viertelfinale: Reichensachsen – Germerode 0:1, Kammerbach/B. I – Kammerbach/B. II 1:0, Werratal – Großalmerode II 1:3 n. S., Hebenshausen – Eschwege 7:0.

Halbfinale: Germerode – Kammerbach/B. I 5:3 n. S., Großalmerode II – Hebenshausen 0:4.

Spiel um Platz drei: Kammerbach/B. I – Großalmerode II 4:2 (Sechsmeterschießen)

Finale: Germerode – Hebenshausen 4:3 n. S.

Futsal: Das sagen die Schiedsrichter

Witzenhausen – „Die Konzentration muss sehr hoch sein“, urteilte am Rande des Masters der erfahrene Schiedsrichter Friedhelm Mühlhausen über die Hallenfußballvariante Futsal. Zu beachten sind für die Referees kumulierte Fouls, die Vier-Sekunden-Regel und noch viel mehr. „Es ist eine Umstellung und anstrengender als normaler Fußball, aber mir macht es Spaß.“ Bei den Herren pfeifen zwei Referees, von den C-Junioren abwärts sei man allein. Da muss die Konzentration noch mal höher sein, berichtete der 73-Jährige. war

Friedhelm Mühlhausen
Fußball-Schiedsrichter